

# ELMIS

## Eine extrem flexible Software für den Veranstaltungsbereich

Hat man sich die Vielfältigkeit dieser Software erst einmal demonstrieren lassen, so ist man von der Vielfalt der Anwendungsbereiche dieses Programms mehr als beeindruckt und man ist versucht, für diese Software den oft zitierten, hier aber auch wirklich zutreffenden Begriff von der „eierlegenden Wollmilchsau“ zu bemühen.

Ursprünglich als reines Programm für das Facility Management entwickelt, ist es in seiner derzeitigen Form das wohl umfassendste Managementprogramm für Theater, Opernhäuser, Konzerthäuser oder Kongresszentren. Die Adaptierung auf Bedürfnisse dieser Häuser ist nach Definition der Anforderungen ohne größere Probleme möglich. Das Geheimnis liegt in seiner offenen Datenstruktur. Es ist nämlich kein in sich abgeschlossenes Softwarepaket mit einem vorgegebenen Lösungsansatz für bestimmte Aufgabenbereiche, sondern lässt sich rasch und problemlos auf die Erfordernisse einzelner Betriebe anpassen. Das Haus muss sich also nicht auf das Programm einstellen, sondern das Programm kann an die Struktur und Organisation des Hauses angepasst werden.

Die im Tiroler Telfs beheimatete Firma Ing. Günter Grüner GmbH vertritt die EDV-Programme der renommierten Deutschen Firma pit, unter anderem auch das Programm pit-FMDB, welches von pit für das reine Facility Management, und hier vor allem für die technische Instandhaltung auf dem Sektor Haustechnik, entwickelt worden war. Im Zuge der Vermarktung dieses Programms kam es zu einem ersten Kontakt mit dem Wiener Konzerthaus und dessen Technischen Direktor, Herrn Heinz Repper. Niemand hat damals gedacht, dass es zwischen dem Konzerthaus und der Fa. Ing. Grüner zu einer langjährigen, kreativen Zusammen- und Entwicklungsarbeit kommen werde, deren Ergebnis das Programm ELMIS in seiner heutigen Form ist.



Foto: Konzerthaus

Doch lassen wir Herrn Direktor Repper selbst schildern, wie es dazu kam:

„Zwischen 1998 und 2001 wurde das Konzerthaus grundlegend saniert. Zielsetzung war neben der Wiederherstellung des Erscheinungsbildes aller drei Säle auch die Erneuerung der gesamten Gebäudetechnik. Mit Fertigstellung dieses gewaltigen Projektes, in dessen Zuge auch ein neuer, unter Straßenniveau gelegener Saal errichtet wurde, begannen wir uns nach geeigneten EDV-Pro-



Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny

**Heinz Repper, Technischer Direktor des Konzerthauses**

grammen umzusehen, die uns helfen würden, die explosionsartig angestiegenen Veranstaltungsanforderungen optimal zu meistern. War es früher nur der Saal als solcher, der für ein Konzert zur Verfügung zu stellen war, so sind heute die Anforderungen allein schon durch die Art der Darbietungen gestiegen. Es haben sich nicht nur die Erfordernisse in den Bereichen Licht, Ton und Video explosionsartig erhöht, sondern es sind vor allem auch sicherheitstechnische Belange dazugekommen. Das Konzerthaus führt jährlich 700 Veranstaltungen durch, zu denen noch dreimal so viele Proben kommen. Für jede Aufführung gibt es noch dazu den Auf- und Abbau sowie Transporte, dazwischen laufend Wartungsarbeiten und überdies sind auch nicht weniger als 650 Räume instand zu halten, kurz gesagt: Um hier alle zu erledigenden Arbeiten rationell und planmäßig erledigen zu können, ist der Einsatz von EDV-Unterstützung unerlässlich.

Selbstverständlich arbeitete man im Konzerthaus auch schon vorher mit EDV-Unterstützung, aber bei einer Beurteilung der im Einsatz befindlichen Software der einzelnen Bereiche mussten wir feststel-

len, dass es sich quasi immer nur um Speziallösungen für eng abgegrenzte Bereiche handelte, jeweils mit einer in sich abgeschlossenen Datenbank mit einer Menge von redundanten Daten. Daher begann die Suche nach einer Software, mit der das Verknüpfen (Verlinken) vieler Datenbanken problemlos möglich war und welche von allen Bereichen einheitlich zu benutzen wäre.

Im Zuge dieser Suche nach einer solchen Software stießen wir auf die Firma Ing. Grüner. Das enorme Potenzial des von diesem Softwarehaus angebotenen Programms wurde von mir rasch erkannt. Herr DI (FH) Thomas Moser (Vertriebsleiter und Projektleiter für Veranstaltungsmanagementsoftware im Hause Ing. Grüner) hat auf Fragen nach dem Integrieren bestimmter organisatorischer Abläufe nicht gesagt „Ja, das ist möglich und lösbar“, sondern er hatte die entsprechende Lösung auch wirklich parat. Das war beeindruckend und hat uns überzeugt. Es gibt kaum ein anderes Programm, bei dem der Nutzer die Software derartig entscheidend mitgestalten kann.

Unser primäres Erfordernis war das Veranstaltungswesen, welches in

der Urform des Programms noch nicht enthalten war, aber binnen kürzester Zeit, in nur drei Monaten, nach unserem Datenkonzept von der Firma Ing. Grüner für uns dazu entwickelt worden ist. Mit dieser Neuentwicklung, die sich pit-ELMIS nennt, konnten alle bisherigen Teillösungen ad acta gelegt werden, da nun alle erforderlichen Abläufe in einer einzigen ganzheitlichen Softwarelösung enthalten waren, mit der das Tagesgeschäft (Backoffice) abgewickelt werden konnte.

Das gesamte Projekt der Zusammenarbeit für die Entwicklung von ELMIS war in vier Projektphasen gegliedert:

**Phase 1**

– Entwicklung des digitalen Saalbuches zur Planung und Organisation der Veranstaltungen

**Phase 2**

– Übernahme der historischen

Daten (jede Veranstaltung seit dem Jahr 1913!!!)

**Phase 3**

– Entwicklung der Facility Management-Lösung

**Phase 4**

– Entwicklung eines Angebots- und Abrechnungstools für Veranstaltungen.

Die Entwicklung sollte unter folgenden Vorgaben erfolgen:

- keine redundante Datenhaltung und Schaffung von Transparenz
- einheitlicher und jederzeit abrufbarer Informationsstand für alle Beteiligten, womit eine einheitliche Entscheidungsgrundlage gegeben ist
- einfaches Handling (Software/Hardware/Update) sowie Nutzung von Synergieeffekten
- Steigerung der Produktivität
- Senkung der laufenden Kosten
- geringer Schulungsaufwand.



Seit 2004 ist der in den Phasen 1 und 2 entwickelte veranstaltungstechnische Teil von ELMIS im Konzerthaus schon im Einsatz und er hat sich so gut bewährt, dass wir Ende 2004 das geheiligte Saalbuch endgültig abgeschafft haben. Diesem Schritt sahen nicht wenige Kolleginnen und Kollegen mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. War es doch das erste Mal seit 90 Jahren, dass kein Saalbuch mehr auflag. Es war dies wahrhaft ein historischer Moment. Das Saalbuch, in dem alle zu den einzelnen Veranstaltungen gehörenden

Informationen eingetragen waren, gab es plötzlich nicht mehr. Das ehrwürdige manuelle Saalbuch war zu diesem Zeitpunkt allerdings schon an seiner Grenze, da die Menge der notwendigen Informationen nicht mehr unterzubringen war und auch physisch nur von einer Person auswertbar war. Nun können alle notwendigen Informationen parallel eingegeben und in der Folge ausgewertet und verteilt werden. Das bedeutet einen Quantensprung in der Geschwindigkeit und Qualität der Information und Kommunikation des Hauses.



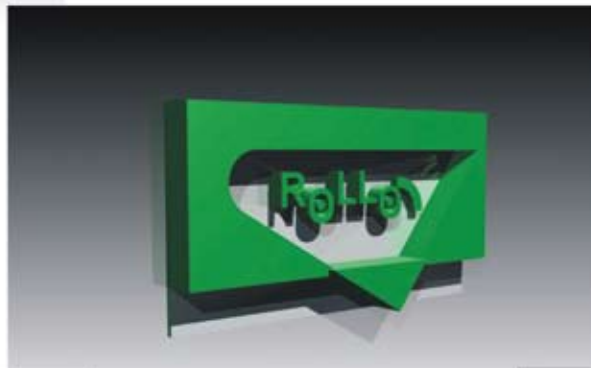
MOZARTWERKE  
Akademietheater, Wien

Bühnentechnik vom Feinsten  
Transportgeräte und  
Förderanlagen  
A-2345 Brunn/Geb.  
Wolfholzgasse 19  
Tel.: +43-2236-379580-0  
Fax.: +43-2236-379580-20  
Office@rollo-teufel.com  
www.rollo-teufel.com

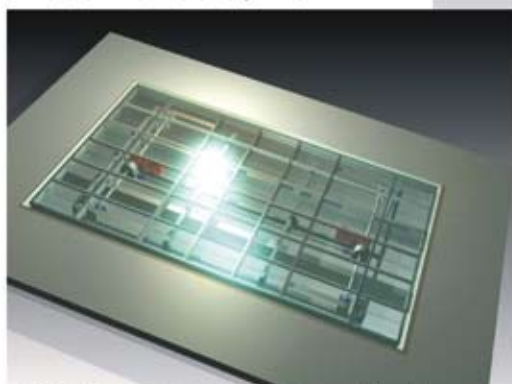


OSUD  
Staatsoper, Wien

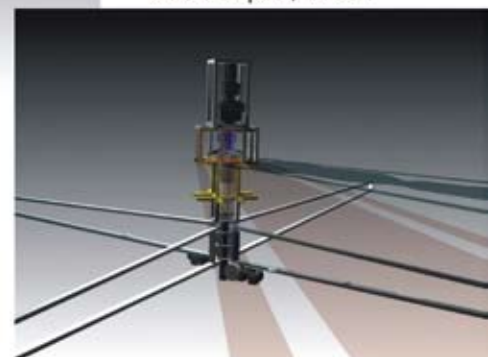
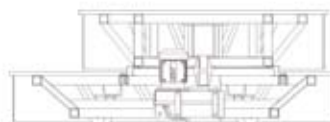
GOD SAVE AMERICA  
Akademietheater, Wien



OSUD  
Staatsoper, Wien



COPPELIA  
Volksoper, Wien





Von uns werden derzeit folgende Funktionen von ELMIS genutzt:

- Planen von Veranstaltungen (komplette Projektserfassung) mit allen technischen und organisatorischen Aspekten
- Übergabe der veranstaltungsrelevanten Daten an die Homepage [www.konzerthaus.at](http://www.konzerthaus.at)
- grafische Veranstaltungsplanung
- Drucksortenverwaltung (Abendprogramme, Monatsprogramme, Abo) Terminverwaltung, technische Angaben (Größe, Papiersorten, Druckauflage,...), Verwaltung der Werbeeinschaltungen
- Hotel/Reisebuchungen
- Werke, Werkaufführungen, Interpretenauftritte (in dieser Werkedatenbank sind mehr als 65.000 Veranstaltungen seit 1913 detailliert festgehalten. Man kann mit Sicherheit annehmen, dass die Datenbank des Konzerthauses weltweit die einzige ist, die alle Veranstaltungen mit Werken und Interpreten seit Gründung des Hauses enthält und noch dazu über das Internet abrufbar ist.)
- Adressenverwaltung (Komponisten/Veranstalter/Interpreten/Arbeitsadressen)
- Projektkalkulation
- Organisation von Aufnahme/Mitschnitten/Übertragungen/Aufzeichnungen
- Verwalten und Organisieren von Informationsmaterial
- Vertragsverwaltung
- Angebotserstellung und Rechnungslegung auf Basis standardisierter Leistungskataloge.

Wie schon betont, hatte der veranstaltungstechnische Teil vorerst bei uns Priorität, nun aber sind wir auch schon mit dem Teil Facility Management befasst. Dieser betrifft

- Flächenmanagement
- technisches Gebäudemanagement
- infrastrukturelles Gebäudemanagement.

Die Flächenpläne wurden in den letzten Monaten als „saubere“ AutoCAD-Zeichnungen aufbereitet und mit der Datenbank verknüpft. Das nächste anstehende Mini-Projekt ist z. B. die Verknüpfung aller Brandschutzklappen. Für jede derselben werden die vorgeschriebene Prüfung, technische Hinweise, sowie Richtlinien erstellt und vom Programm erfasst. Für alle gleichartigen Brandschutzklappen brauche ich den zugehörigen Datensatz für die Eingabe nur einmal zusammenzustellen und einzugeben. Er wird dann mit allen Klappen gleicher Bauart automatisch verknüpft. Damit wird Redundanz vermieden und der Status dieser sicherheitstechnischen Einrichtung permanent dokumentiert.

Wir sind von der Software begeistert, weil in ihrer Struktur so viel Vision liegt, dass alle betrieblichen Erfordernisse durch sie leicht abgedeckt werden können. Ich kenne keine

Software, mit der die eigene Organisation des Hauses so weit nachgebildet werden kann. Die Software wächst kontinuierlich mit den Bedürfnissen des Unternehmens. Dabei sind sämtliche in die Weiterentwicklung getätigten Investitionen nicht verloren, weil man quasi immer auf dem richtigen Weg bleibt. Das Werkzeug Software wird auf diesem Weg immer schärfer, die Daten immer dichter und man kann eigentlich nie von einem Altwerden des Programms sprechen, da es ja laufend vom Kunden selbst an die Bedürfnisse des Betriebes angepasst wird. Dazu bietet pit-ELMIS dem „Power“-Kunden eine eigens entwickelte Programmiersprache an, mit der die Realisierung von Customizing-Anforderungen jederzeit vom Kunden selbst durchgeführt werden kann. Auch eigene Symboleisten für die schnelle Navigation können direkt vom Kunden erzeugt werden. Über pit-ELMIS können beliebige E-Mail-Funktionen gesteuert werden (z. B. E-Mail-Versand direkt aus pit-ELMIS mit Daten der Veranstaltung oder E-Mail-Versand über Mail-Client mit Anhang etc.). Diese E-Mail-Funktionen werden in pit-ELMIS über die eigene Programmiersprache realisiert und können daher direkt vom Kunden jederzeit nach Belieben abgeändert werden.

Die Software ELMIS wird außer vom Wiener Konzerthaus u.a. auch vom Gewandhaus Leipzig und der Tonhalle Düsseldorf verwendet. Dabei ist deutlich sichtbar geworden, dass die drei ELMIS-Strukturen in den drei Häusern sich wegen der unterschiedlichen Betriebsstrukturen auch unterschiedlich weiterentwickelt haben. Das ist das Faszinierende an dieser Software.“

Diese äußerst positive Beurteilung seitens Direktor Heinz Repper hat unbestritten Gewicht. Erhielt er doch für seine umsichtigen und zukunftsweisenden Planungen betreffend das gesamte Gebäude-Management dieses großen Hauses im Rahmen des mehrjährigen Umbaus und der Renovierung im Juni 2004 den ATGA-Anerkennungspreis für Facility Management.

Die von ihm so euphorisch geschilderten Grundfunktionen von pit-ELMIS stellen dennoch nur grob die Leistungsfähigkeit dieser Software dar. Den gesamten Umfang von pit-ELMIS zu beschreiben, würde jedoch den Rahmen sprengen.

Interessierten stehen aber sowohl Direktor Repper im Wiener Konzerthaus (+43-1-24200-401, [repper@konzerthaus.at](mailto:repper@konzerthaus.at)), als auch Dipl. Ing. Moser, der bei Fa. Ing. Grüner für die Entwicklung von ELMIS hauptverantwortlich zeichnet (+43-5262-65762-0), für Auskünfte gerne zur Verfügung.

wiener  konzertthaus

 PHILHARMONIE

jeunesse   
Der Musikveranstalter

 GEWANDHAUS  
ZU LEIPZIG

 Tonhalle  
Düsseldorf  
[www.tonhalle-ct.ansaalidort.de](http://www.tonhalle-ct.ansaalidort.de)

**Ing. Günter Grüner GmbH**  
Niedere-Munde-Straße 15 · A-6410 Telfs  
Tel. +43 (0) 52 62/657 62-0 · Fax DW 20  
[www.gruener.com](http://www.gruener.com) ♦ [office@gruener.com](mailto:office@gruener.com)